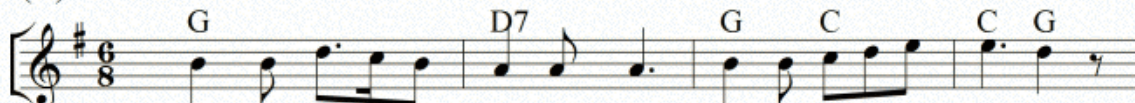
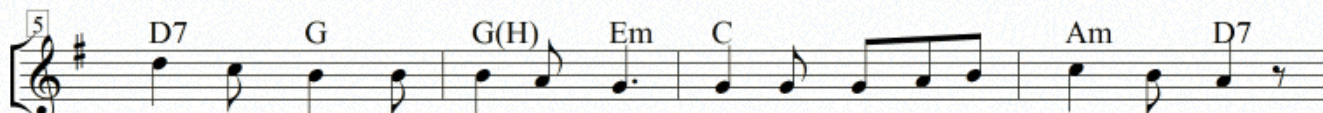


Sah ein Knab' ein Röslein stehn - das Heidenröslein

(G)/C/D7/G



1. Sah ein Kn-ab' ein Rös-lein stehn, Rös-lein au-f der Heiden,
2. Kna-be sprach: Ich bre-che dich, Rös-lein au-f der Heiden!
3. Und der wil - - de Kna-be brach's, Rös-lein au-f der Heiden;



1. war so jung und mor-gen-schön, lief er schne-ll, es nah zu sehn,
2. Rös-lein sprach: Ich ste-che dich, dass du e - - wig denkst an mich,
3. Rös-lein wehr - te sich und stach, half ihm do - ch kein Weh und Ach,



1. sah's mit vie - - len Freu-den.
2. und ich wi-ll's nicht lei-den.
3. musst es e - - ben lei-den.



1. Rös-lein, Rös-lein, Rös - - lein rot, Rös-lein auf der Hei - - - den.
2. Rös-lein, Rös-lein, Rös - - lein rot, Rös-lein auf der Hei - - - den.
3. Rös-lein, Rös-lein, Rös - - lein rot, Rös-lein auf der Hei - - - den.

Sah ein Knab' ein Röslein stehn - das Heidenröslein

Melodie: Heinrich Werner (1800-1833), 1829;
Text: Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832), 1771

1. Sah ein Knab' ein Röslein stehn, Röslein auf der Heiden,
war so jung und morgenschön, lief er schnell, es nah zu sehn, sah's
mit vielen Freuden,
Röslein, Röslein, Röslein rot, Röslein auf der Heiden.
2. Knabe sprach: Ich breche dich, Röslein auf der Heiden!
Röslein sprach: Ich steche dich, dass du ewig denkst an mich,
und ich will's nicht leiden.
Röslein, Röslein, Röslein rot, Röslein auf der Heiden.
3. Und der wilde Knabe brach's Röslein auf der Heiden;
Röslein wehrte sich und stach, half ihm doch kein Weh und Ach,
musst es eben leiden.
Röslein, Röslein, Röslein rot, Röslein auf der Heiden.

